



Ohne Care gibt es keine Menschen.
Ohne Menschen braucht es keine Wirtschaft.

Idee:

Schreiben Sie für sich auf: Was werden Sie an Ihrem Lebensende rückblickend für das Wichtigste in Ihrem Leben halten? Wird es etwas geben, das Sie gerne anders gestaltet hätten? Wenn ja, wann fangen Sie damit an?



Eine Care-Bewegung entsteht:
<http://care-revolution.org>

Idee:

Schauen Sie sich die Webseite
<http://care-revolution.org> an.

Was gefällt Ihnen?

Was gefällt Ihnen weniger?

Was liesse sich verbessern?

Was könnten Sie selbst beitragen?

.....

.....

.....

.....

.....

.....



In der Schweiz wurde im Jahr 2013
vierzehn Prozent mehr Zeit für unbezahlte
als für bezahlte Arbeit aufgewendet.
Und anderswo?

Quelle: Statistik Schweiz, Satellitenkonto «unbezahlte Arbeit»
http://bit.ly/care_statistiken

Idee:

Motivieren Sie das Lokalradio, eine Gesprächsrunde zum Thema «Care und Wirtschaft» zu veranstalten.

.....

.....

.....

.....

.....

.....



Care ist auch Fürsorge für
SICH SELBST.

www.karwoche-ist-carewoche.org

Idee:

Veranstalten Sie in der Care-Woche ein Care-Fest: Putzen Sie für einmal eine Wohnung (einen öffentlichen Raum, ein Büro...) nicht allein und lassen Sie für einmal nicht vom Profi putzen, sondern putzen Sie gemeinsam.

Wenn Sie damit fertig sind, *caren* Sie füreinander (Massage? Büffet surprise?...) und sprechen Sie über Ihre Erfahrungen beim gemeinsamen *Caren*.



Geld gibt es genug, aber am falschen Ort.

Idee:

Schauen Sie sich zusammen eine Fernsehsendung zu einem klassischen ökonomischen Thema (Banken, Finanzen, Industrie, Globalisierung..) an. Fragen Sie: Kommt Care vor? Wenn ja, wie und wo? Welches Menschenbild wird vermittelt? Teilen Sie Ihre Überlegungen schriftlich der Redaktion mit und verlangen Sie Antwort.

Diskutieren Sie die Antwort...

53 Millionen Menschen,
davon achtzig Prozent Frauen,
arbeiten weltweit als Hausangestellte.

Quelle: Transforming Economies, Realizing Rights. UN-Women 2015/16

Idee:

Organisieren Sie eine Begegnung mit Menschen, die professionell im Care-Sektor tätig sind, zum Beispiel mit der Spitex-Organisation (ambulante Pflege), dem Altersheim oder der Strassenreinigung in Ihrem Wohnort. Hören Sie zu! Führen Sie Gespräche!





Ist Care die Arbeit, die man nicht sieht?
Oder die man nicht sehen will?
Oder die man erst sieht, wenn sie
NICHT getan wird?

Idee:

Machen Sie unsichtbare Arbeit eine Woche lang sichtbar, indem Sie in Ihrem Haus, Ihrem Büro oder Ihrer Gemeinde auf Haftnotizen festhalten, was hier getan wurde. Schauen Sie sich am Ende der Woche gemeinsam die bunten Zettel an, die am Klo, am Kühlschrank, an der Mülltonne, am Wickeltisch, an der Kaffeemaschine... kleben.



Karwoche ist CARE-Woche

www.karwoche-ist-carewoche.org

Idee:

Falls Sie noch zu den Bibelleser_innen gehören:
Befassen Sie sich in der *Care*-Woche für einmal nicht mit der Passionsgeschichte, sondern mit den Geschichten vom barmherzigen Mann aus Samaria (Lukasevangelium Kap. 10,25-37) oder von der Speisung der 5000 Leute (Johannesevangelium Kap. 6,1-15) Hören Sie auch keine Passion von Johann Sebastian Bach. Diskutieren Sie: Wie verändert sich Ihr Gefühl zur vorösterlichen Zeit und zum Osterfest?



Care ist auch Fürsorge für die
Mit-
Umwelt.

Idee:

Machen Sie einen Spaziergang durch Ihren Wohnort, am besten in einer Gruppe. Sprechen Sie darüber, was *Care* für Ihr Wohnumfeld und für die Natur bedeutet.

.....

.....

.....

.....

.....

.....



Ökonomie leitet sich vom altgriechischen *Oiko-Nomia* ab.

Oikos bedeutet: Haus, Haushalt
Nomos bedeutet: Lehre, Gesetz

Ökonomie bedeutet:
Lehre vom Haushalten!

Idee:

Laden Sie zu einem Lektüreabend ein. Lesen Sie den Artikel «Care» aus dem *ABC des guten Lebens* (Rüsselsheim 2012, vgl. Leseliste).

Diskutieren Sie den Text. Gehen Sie dabei von Ihren eigenen Erfahrungen aus. Fragen Sie sich: Wie sähe eine Pharmaindustrie, eine Autoindustrie, eine Nahrungsmittelindustrie aus, die sich als *Care* versteht?



Wirtschaft ist:
ALLES, was Bedürfnisse befriedigt.

Idee:

Veranstalten Sie ein Abendessen für Jugendliche, bei dem Rollenbilder diskutiert werden. Wie sehen die Jugendlichen die Zukunft von *Care*? Wie stellen sie sich eine faire Aufteilung der *Care* Tätigkeiten vor? Haben sie schon darüber nachgedacht, oder ist das Thema neu? Sie können das Abendessen auch gemeinsam vorbereiten – von Einkauf bis Abwasch. Sprechen Sie, während Sie gemeinsam arbeiten, über *Care*.



Wenn Mutti Karriere macht,
bleibt meistens nicht Vati zuhause,
sondern Omi.

Oder Larissa aus Moldawien...

Idee:

Wenn Sie Familie haben: Tauschen Sie einen Tag lang die Rollen. Also: Die Kinder sind die Eltern, die Eltern die Kinder. Die Frau ist der Mann, der Mann ist die Frau. Verbringen Sie zum Beispiel einen Samstag in dieser ungewohnten Rollenaufteilung und diskutieren Sie beim Abendessen darüber, was Ihnen aufgefallen ist.



Redet doch mal über das, was uns alle
unbedingt angeht, statt über Geld.

Idee:

Organisieren Sie in Ihrer Gemeinde (Firma, Kirche, Verein...) eine Führung zu Orten der hier geleisteten Care-Arbeit. Fragen Sie: Was wird hier genau getan? Wer tut es? Wie viel Zeit und Energie wird dafür aufgewendet? Wie wird die Arbeit honoriert? Inwiefern trägt sie zum Wohlbefinden aller Beteiligten bei?



CARE...
...geht ALLE an.

www.karwoche-ist-carewoche.org

Idee:

Mischen Sie sich mit dem Wort Care in ökonomische Debatten am Familiertisch, am Stammtisch, im Büro, in der Schule usw. ein. Haben Sie dabei keine Angst, sich lächerlich zu machen! Alles, was wirklich neu ist, wird zunächst aus Unsicherheit mit Spott bedacht! Suchen Sie sich Bundesgenoss_innen!



Wirtschaft ist:
Windeln wechseln...
Klo putzen...
Zum Lernen motivieren...

Idee:

Schreiben Sie einen Brief oder eine Mail an eine wirtschaftswissenschaftliche Fakultät. Stellen Sie Fragen: Welchen Stellenwert haben *Care*-Tätigkeiten in Theorie und Praxis? Gibt es Forschungsprojekte zur *Care*-Ökonomie? Werden Forschungsrückstände aktiv aufgeholt? Verlangen Sie Antwort. Diskutieren Sie die Antwort.



Die «unsichtbare Hand des Marktes»...
...Das sind die vielen Hände, die ohne
finanzielle Anreize das Notwendige tun.

Idee:

Stellen Sie sich vor: Sie sind das Leitungsteam eines wirtschaftswissenschaftlichen Instituts, das beschlossen hat, sich von jetzt an schwerpunktmässig mit Care zu befassen. Formulieren Sie drei Forschungsprojekte und begründen Sie sie. Wenn Sie mit Ihrer Arbeit zufrieden sind, senden Sie Ihre Vorschläge an ein tatsächliches Institut in Ihrer Nähe. Verlangen Sie Antwort.

Diskutieren Sie die Antwort.



Hättest du als Baby überlebt,
wenn deine Mutter nur gegen finanzielle
Anreize gearbeitet hätte?

Idee:

Interviewen Sie einen älteren Menschen, der oder die Kinder grossgezogen hat. Fragen Sie genau nach: Was alles war notwendig für das Wohlbefinden der Kinder? Dafür, dass sie sicher und glücklich aufwachsen konnten? Dafür, dass sie schliesslich zu nützlichen Mitgliedern der Gesellschaft werden konnten?

.....

.....

.....

.....

.....

.....